

BESONDERHEITEN

Malerisches spätgotisches Burgeschloss mit herrlichen Illusionsmalereien.

Im Inneren schöner Rittersaal und Kachelofen von 1514 und einer Gemäldegalerie.

Krypta im Kloster St. Mang um 980, Kreuzgang nach 1143, Museum Musikinstrumentensammlung.

Stadtmauer und Altstadt von Füssen

... mit nur allein zum splendeur ... (1739)

Im Zuge der Stadterhebung durch König Rudolf von Habsburg zwischen 1274 und 1286 erfolgte der Bau einer ersten, noch turmlosen Stadtmauer, die aus Sicherheitsgründen auch das Kloster St. Mang und Teile des späteren Schlossberges umfriedete. Kurz nachdem 1313 Füssen als nicht mehr eingelöstes Reichspfand an den Augsburger Bischof Friedrich I. fiel, errichtete der neue Stadtherr zur Visualisierung seines neuen Status drei hohe Tortürme: das Augsburger Tor, das Kemptener Tor (auch Rittertor) und das Lechtor.

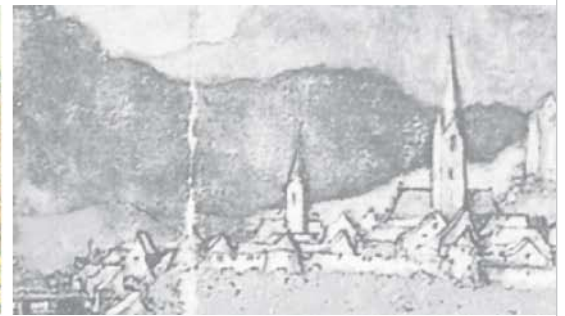
Unter dem baufreudigen Bischof Friedrich von Zollern erfuhr dieser erste Mauerring parallel zum Ausbau des Schlosses zwischen 1499–1503 eine Erweiterung nach Osten, um die Pfarrkirche St. Stephan und die Spitalvorstadt zu integrieren. Zugleich modernisierte er die Stadtmauer mit wuchtigen Artillerierondellen, die auf mehreren Ebenen kurzstielige Schlüsselscharten für Hakenbüchsen besaßen.

Finanzierung des Baus und des Unterhalts der Stadtmauer

Sowohl der Bau als auch Unterhalt der Stadtmauer wurden zumeist über die Erhebung von Sondersteuern finanziert und von den Stadtbewohnern in Gemeinschaftsarbeit realisiert. In Füssen gewährten die Fürstbischöfe der Stadt hierzu wiederholt Sondereinnahmen aus dem Lechzoll. Für die Bemannung waren im Jahr 1363 drei, ab 1502/03 dann vier Stadtviertel zuständig, die jeweils einem Hauptmann unterstanden.

Im Jahr 1525 bemannten 301 Bürger die Stadtmauer erfolgreich gegen die aufständischen Bauern. Weniger effizient erwies sich die Stadtbefestigung dann 1546 und 1552 gegen die Schmalkalden sowie wiederholt im Dreißigjährigen Krieg (1618–48). Daraufhin verlor die Stadtmauer ihre Bedeutung, wurde verbaut oder für Baumaterialgewinnung abgetragen. Nach 1812 kam es zum Abbruch der drei prachtvollen Tortürme.



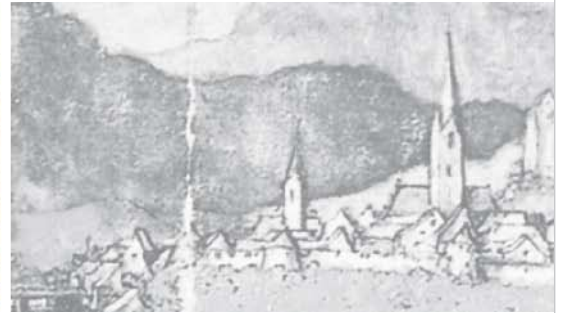


ZUGANG

- _ im Bereich des Krankenhauses jederzeit gut außen zu besichtigen
- _ lohnenswert ein Spaziergang entlang dieser Stadtmauer und des Bleichertores am Südosteck der Statbefestigung
- _ sonst verbaute Fragmente

Anfahrts- und Lagekarte





TOURIST-INFO FÜSSEN

Kaiser-Maximilian-Platz 1
87629 Füssen

Tel. 08362.93850
Fax 08362.938520

→ tourismus@fuessen.de
→ www.fuessen.de

MUSEUM DER STADT FÜSSEN

Lechhalde 3
87629 Füssen

Tel. 08363.903145
Fax 08363.903201

→ kultur@fuessen.de
→ www.fuessen.de

STAATSGALERIE

Magnusplatz 10
87629 Füssen

Tel. 08362.940162

April bis Oktober:
Di bis So von 11.00–16.00 Uhr

November bis März:
Di bis So von 14.00–16.00 Uhr



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007

Stadt Füssen

Füssen ist ein international bekannter Urlaubsort am Kreuzungspunkt der „Romantischen Straße“ mit der „Deutschen Alpenstraße“ und ein idealer Ausgangspunkt für die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Die Stadt am Fuße der Alpen wird eingerahmt von imposanten Hochgebirgsgipfeln, Allgäuer Hügeln und mehr als zehn Seen.

Die Altstadt mit mittelalterlichen Gassen, mit der in weiten Teilen erhaltenen Stadtmauer und mit zahlreichen Barockkirchen verfügt über reiche Kunstschätze aus der mehr als siebenhundertjährigen Stadtgeschichte.

Imposante Gebäude

Beeindruckend ist die Lage der imposanten barocken Vierflügelanlage des früheren Benediktinerklosters St. Mang über dem Lechufer. Die Basilika St. Mang beherbergt in der Ostkrypta das älteste in Bayern erhaltene Fresko.

Auf einem Bergsporn über der Altstadt erhebt sich das Hohe Schloss, einst die Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Augsburg und an den Hoffassaden mit einzigartigen Illusionsmalereien ausgestattet. Rund um das Schloss wird in jedem Sommer das Kaiserfest gefeiert, bei dem Füssen für drei Tage ins Mittelalter „abtaucht“. Ein weiterer Höhepunkt im Veranstaltungsangebot ist das Musical Ludwig² im Festspielhaus Neuschwanstein.

Weitere Sehenswürdigkeiten

- _ Basilika St. Mang 1701–1717
- _ Heilig-Geist-Spalkirche 1748/49
- _ Krippkirche St. Nikolaus
- _ Franziskanerkloster mit Kirche St. Stephan
- _ St. Sebastian und der Sebastiansfriedhof
- _ Teile der Stadtbefestigungen
- _ Seilerturm am Hotel Hirsch
- _ Pulverturm an der Kirche St. Sebastian
- _ Lechfall
- _ Pfarrkirche St. Peter und Paul in Hopfen am See
- _ Pfarrkirche St. Walburga in Weißensee
- _ Kapelle St. Nikolaus in Weißensee-Oberkirch